

Die Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) am Restrhein zwischen Weisweil (Landkreis Emmendingen) und Rust (Ortenaukreis) – eine neu eingewanderte oder bisher übersehene Art?

Karl Westermann

Summary:

WESTERMANN, K. (2011): Yellow-legged Dragonfly (*Gomphus flavipes*) along the Rhine between Weisweil (district of Emmendingen) and Rust (district of Ortenaukreis) – a newly immigrated or previously overlooked species? – Naturschutz südl. Oberrhein 6: 155-156.

During daily collections of Small Pincertail (*Onychogomphus forcipatus*) exuviae along a 200m control section on branches of the river Rhine in the district of Emmendingen, nine exuviae of Yellow-legged Dragonflies were found. An additional search at five spots along a 5 km section of the river Rhine was made. One to nine exuviae per spot and a total of 19 exuviae of Yellow-legged Dragonflies were counted.

Keywords: *Gomphus flavipes*, Odonata, discovery of exuviae, new records, southern Upper Rhine.

Einleitung

Um 1850 kam die Asiatische Keiljungfer selten bei Freiburg vor (FISCHER 1850). PORTMANN (1921) erwähnte die Art von „langsam fließenden Kanälen“ im Elsass. In den Sammlungen des Zoologischen Instituts der Universität Freiburg und des Naturhistorischen Museums Basel befindet sich je ein Individuum, das im Elsass in der Rheingegend unterhalb von Basel erbeutet wurde (STERNBERG & BUCHWALD 2000), das Freiburger Exemplar in den 1920er Jahren von ROSENBOHM (HUNGER et al. 2006). Danach blieb die Art am südlichen Oberrhein Jahrzehnte verschollen. Erst SCHIEL & RADEMACHER (1999) wiesen mit Exuvienfunden die Art am Rhein bei Rastatt und Kehl wieder für Baden-Württemberg nach. Seither wurden am badischen Rhein, an nordbadischen Altrheinen und an einem Baggersee weitere Exuvien gefunden (SCHIEL 2001, SCHIEL & LEINSINGER 2003). Das südlichste bekannte Vorkommen am Oberrhein liegt am linksrheinischen Grand Canal d'Alsace („Rheinseitenkanal“) auf der Höhe von Breisach FR; dort schlüpfen in den Jahren 2005 und 2006 mindestens 62 Imagines der Asiatischen Keiljungfer an flachen Sandufern (STEPHAN 2006). Auch am Hochrhein bei Schwörstadt WT fanden sich im Jahr 2008 einige Exuvien der Art (HUNGER & SCHIEL 2008).

Über Funde am Restrhein der Naturschutzgebiete „Taubergießen“ und „Rheinniederung Wyhl-Weisweil“ im Jahr 2008 wird hier berichtet.

Material und Methode

Im Jahr 2008 sammelte ich während der gesamten Emergenzperiode täglich die Exuvien der Kleinen Zangenlibelle (*Onychogomphus forcipatus*) auf einer

200 m langen Strecke des rechten Restrhein-Ufers unterhalb der Mündung des Leopoldskanals bei Niederhausen vom Kajak aus auf. Nachdem am 18.06. zwischen den vielen Exuvien der Kleinen Zangenlibelle überraschend eine Exuvie der Asiatischen Keiljungfer hing, der in den folgenden Tagen und Wochen weitere folgten, überprüfte ich Ende Juni/ Anfang Juli einmalig fünf weitere 200 bis 300 m lange Restreinstrecken, die bis zu etwa 3 km rheinauf- und 2 km rheinabwärts lagen, systematisch nach Gomphidenexuvien. Obwohl ich mich an der Kontrollstrecke bei Niederhausen täglich bis Anfang August einige Stunden vom frühen Nachmittag bis manchmal zum Abend aufhielt und gelegentlich meine Frau Elisabeth W. die Arbeiten intensiv unterstützte, sahen wir nie eine Imago der Asiatischen Keiljungfer oder auch nur eine „verdächtige“ Gomphide.

Übersicht der Funde und Fundstellen

In der Tabelle werden alle Fundstellen und die Anzahl der Exuvienfunde gelistet. Die Exuvien der täglichen Kontrollstrecke waren immer frisch, die übrigen teilweise auch etliche Tage alt. Während auf der täglichen Kontrollstrecke mit großer Wahrscheinlichkeit alle Exuvien entdeckt wurden, wurden bei den Einmal-Kontrollen zweifellos nur Stichproben gewonnen. Die Exuvien hingen niedrig über dem Wasserniveau an Stängeln und Blättern von Uferpflanzen oder an Ufersteinen.

Diskussion

Bei Neufunden machen die Autoren in der Regel die wahrscheinlichste Annahme, dass die Art sich neu angesiedelt hat und damit ein sehr dynamischer Prozess

Tab. 1: Übersicht der gefundenen Exuvien am Restrhein zwischen Weisweil EM und Rust OG .

| Uferseite, Rhein-Kilometer | Nächster deutscher Ort | Datum (Daten) | Zahl der Exuvien |
|----------------------------|------------------------|-------------------|------------------|
| D – km 253,6-253,8 | Niederhausen EM | 18.06.-05.07.2008 | 9 |
| D – km 250,3-250,6 | Weisweil EM | 04.07.2008 | 9 |
| D – km 251,5-251,7 | Oberhausen EM | 01.07.2008 | 3 |
| F – km 251,5-251,7 | Oberhausen EM | 27.06.2008 | 4 |
| F – km 253,6-253,8 | Niederhausen EM | 01.07.2008 | 1 |
| D – km 255,2-255,5 | Rust OG | 02.07.2008 | 2 |

der Ausbreitung in weiten Teilen Mitteleuropas im Gange sein muss. Im strengen Sinne belegt scheinen diese Annahmen selten. Zunächst ist die Asiatische Keiljungfer sehr viel schwieriger als Imago als über Exuvien nachzuweisen. Der Fang und eingeschränkt die Beobachtung von Imagines war jedoch – bei insgesamt sehr viel geringeren Beobachtdichten und -aktivitäten als heute – bis mindestens 1980 fast die einzige praktizierte Methode. Erst seit etwa 20 Jahren werden vermehrt Exuvien gesammelt und dabei auch öfters die bei Gomphiden besonders effektiven Kajaks benutzt. Nicht wenige neue Fundstellen der Art wurden anscheinend beim Neunachweis erstmals auf die-

se Weise untersucht, sodass selbst geringe Abundanzen nachweisbar wurden. Auch von den neuen Fundstellen am Restrhein wurde in früheren Jahren erst eine einzige einmalig auf einer kurzen Strecke nach Exuvien der Kleinen Zangenlibelle abgesucht, sodass geringe Abundanzen der Asiatischen Keiljungfer nicht unbedingt hätten entdeckt werden müssen. Angesichts der Nachweise am südlichen Oberrhein bis in die 1920er Jahre und der geringen Nachweismöglichkeiten unter früheren Bedingungen ist nicht völlig auszuschließen, dass die von Mitteleuropa an nach Osten verbreitete Art unbeachtet in geringen Fundort- und Individuendichten am südlichen Oberrhein überdauert hat.

Zusammenfassung:

Bei täglichen Aufsammlungen der Exuvien der Kleinen Zangenlibelle auf einer 200 m langen Kontrollstrecke am Restrhein im nördlichen Landkreis Emmendingen wurden auch neun Exuvien der Asiatischen Keiljungfer gefunden. Einmalige Nachsuchen auf fünf weiteren Uferstrecken eines etwa 5 km langen Restrheinabschnitts ergaben zusätzlich jeweils ein bis neun weitere, insgesamt 19 Exuvien der Asiatischen Keiljungfer.

Literatur

- FISCHER, H. (1850): Beiträge zur Insekten-Fauna um Freiburg im Breisgau (Erste Fortsetzung). – Jahresber. Mannheimer Ver. Naturkunde 16: 25-51.
- HUNGER, H., F.-J. SCHIEL & B. KUNZ (2006): Verbreitung und Phänologie der Libellen Baden-Württembergs (Odonata). – Libellula Supplement 7: 15-188.
- HUNGER, H., & F.-J. SCHIEL (2008): Erstnachweis von *Gomphus flavipes* am deutsch-schweizerischen Hochrhein (Odonata: Gomphidae). – Libellula 27: 221-228.
- PORTMANN, A. (1921): Die Odonaten der Umgebung von Basel. Beitrag zur biologischen Systematik der mitteleuropäischen Libellen. – Dissertation Universität Basel.
- SCHIEL, F.-J. (2001): Aktuelle Daten zum Vorkommen der Asiatischen Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) in Baden-Württemberg. – mercuriale 1: 23-24.
- SCHIEL, F.-J., & H. LEINSINGER (2003): Neufunde und Schlupfbeobachtungen von *Gomphus flavipes* (Asiatische Keiljungfer) an badischen Altrheinen. – mercuriale 3: 8-12.
- SCHIEL, F.-J., & M. RADEMACHER (1999): Wiederfunde von *Gomphus flavipes* (Charpentier) am Oberrhein in Baden-Württemberg (Anisoptera: Gomphidae). – Libellula 18: 181-185.
- STEPHAN, U. (2006): Nachweis von *Gomphus flavipes* (Asiatische Keiljungfer) am Rheinkanal bei Vogelgrun/Breisach. – mercuriale 6: 9-11.
- STERNBERG, K., & R. BUCHWALD (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2. – Stuttgart (Ulmer).

Anschrift des Verfassers: Karl Westermann, Buchenweg 2, D-79365 Rheinhausen.